

## Blei in unserem Trinkwasser!



**Blei oder andere Schwermetalle im Trinkwasser nicht nur aus den alten Leitungen in Wiener Altbauten, sondern auch aus modernen Küchenarmaturen? Ein AK-Test von 13 Küchen- und Badezimmerarmaturen zeigt: Mit einer einzigen Ausnahme wurde von allen untersuchten Armaturen Blei im Wasser nachgewiesen, wenn das Wasser 24 Stunden unbewegt in der Armatur stand!**

Die Bleimengen sammeln sich im zuerst abgelassenen Wasser. Würde ein Kind regelmäßig dieses "erste" Wasser trinken, würde es schon alleine von den am wenigsten bleibelasteten Armaturen bis zu **14 Prozent** der maximal empfohlenen Bleimengen aufnehmen. Bei der am höchsten belasteten Armatur wäre dies **sogar 200 Prozent**.

### **Nicht nur Altbau-Haushalte betroffen!**

Dass Wiener Altbau-Haushalte ein Problem mit erhöhtem Bleigehalt im Trinkwasser durch die alten Blei-Wasserleitungen haben könnten, ist bekannt. Aber dass auch moderne Armaturen Blei oder andere Schwermetalle wie Cadmium, Nickel oder Kupfer ans Wasser abgeben können, ist Konsumenten bisher unbekannt.

Die AK hat daher 13 Badezimmer- und Küchenarmaturen in Wiener Baumärkten eingekauft, die von knapp 10 bis rund 75 Euro kosteten. Die Untersuchung führte im Juni das Labor des Vereins für Konsumenteninformation in Wien durch. Die Armaturen wurden mit destilliertem Wasser aufgefüllt und der Schwermetallgehalt im Wasser nach 24 und 72 Stunden bestimmt.

### **Strenge Höchstwerte durch die WHO**

Nach der Trinkwasserverordnung dürfen derzeit im **Wochendurchschnitt maximal 25 Mikrogramm Blei pro Liter Trinkwasser** enthalten sein. Die **Weltgesundheitsorganisation (WHO)** empfiehlt sogar einen Wert von **10 Mikrogramm je Liter, der auch ab 2013 gelten wird**. Für Nickel gilt ein Höchstwert von 20 Mikrogramm je Liter, für Cadmium 5 Mikrogramm und für Kupfer maximal 2.000 Mikrogramm pro Liter.

Das AK Testergebnis zeigt: In allen bis auf eine Armatur wurde Blei im Wasser nachgewiesen, wenn es 24 Stunden lang in der Armatur unbewegt steht. Bei 3 von 13 Armaturen wurden 10 bis 15 Mikrogramm Blei festgestellt. Wird diese Menge regelmäßig im zuerst abgelassenen Wasser getrunken, so bedeutet das, dass beispielsweise Kinder damit 30 bis 40 Prozent der maximalen wöchentlichen Bleiaufnahme erreichen würden!

### **Mehr als die doppelte maximale Bleimenge!**

Bei einer Armatur wurden im Wasser sogar 76,8 Mikrogramm nachgewiesen. Und würde dieses "erste" Wasser regelmäßig konsumiert, würden Kinder bereits auf die doppelte maximale wöchentliche Bleiaufnahme allein aus der Armatur kommen.

Bei den restlichen 9 untersuchten Armaturen lagen die nachgewiesenen Bleiwerte im Wasser zumindest unter einem Wert von fünf Mikrogramm, Kinder kämen so bei regelmäßigem Konsum auf bis zu 14 Prozent der maximalen wöchentlichen Bleimenge. Bei Nickel, Cadmium und Kupfer wurden die Grenzwerte für Trinkwasser zumeist weit unterschritten, wenn das Wasser einen oder drei Tage lang unbewegt in der Armatur stand.

### **Blei ist hochgiftig!**

**Blei ist giftig und kann bei chronischer Belastung zu Magenerkrankungen, Nierenstörungen, Kopfschmerzen, Anämie oder Müdigkeit führen.**

Blei im Wasser sammelt sich, wenn das Wasser stundenlang unbewegt in den Leitungen oder aber in den Armaturen steht. Die Werte seien allerdings reduzierbar: Bevor Trinkwasser entnommen werde, solle man auf Grund der möglichen Belastung durch die Armatur zumindest einen Liter abrinnen lassen.

Gibt es die zusätzliche Bleibelastung durch die vorhandenen Bleirohre in den Altbauten, müssten zusätzlich weitere Liter abgelassen werden, um die Bleibelastung im Trinkwasser zu reduzieren

[http://www.krone.at/Nachrichten/Blei\\_in\\_unserem\\_Trinkwasser!-Giftige\\_Amatoren-Story-22184](http://www.krone.at/Nachrichten/Blei_in_unserem_Trinkwasser!-Giftige_Amatoren-Story-22184)